



Freihofbrief

Solawi - Neuigkeiten - November 2016

Inhalt	
Editorial	3
Aktuelles aus dem Netzwerk	3
Vorstellung: Neuer Rat und neue Koordination im Solawi-Netzwerk	4
Europäische CSA-Deklaration.....	6
! Hinweis zu Umfragen und Erhebungen aus dem Bereich Forschung.....	7
Neue Solawis/neue Initiativen	8
37127 Niemetal.....	8
61169 Friedberg.....	8
79312 Emmendingen	8
82291 Mammendorf.....	8
88693 Deggenhausertal	8
87730 Bad Grönenbach	9
88430 Rot an der Rot.....	9
Land und Höfe für Solawi	9
16259 Ackermannshof: Land-WG hat freie Flächen für eine Solawi	9
25767 Bunsöh: Schön gelegener Geesthof wartet auf die nächste Generation	9
34xxx bei Kassel: Kleiner Hof zu verpachten.....	10
36318: Biolandhof im Vogelsberg zu verpachten	10
Bevorzugt Märkischer Kreis, NRW: Hofgesuch, auch als Hofnachfolge.....	11
96515 Judenbach/ Thüringen: Veitenmuehle sucht Menschen	11
Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen	11
06188 Halle: Solidarische Gärtnerei Halle sucht Mitbewohner für Dreiseitenhof	11
10xxx: Technikerin für Gartenbau sucht Tätigkeit in Berlin + Umland (S-Bahnring)	12
18059 Rostock: Stellenangebot Solawi-Gärtner/in ab Ende April 2017 (Vollzeit).....	13
37127 Niemetal: Solawi-Initiative sucht Gärtner_in/Landwirt_in/ Mitstreiter_in.....	13
46562 Voerde: Solawi-GärtnerIN gesucht	13
61169 Wetterau: Solawi-Gärtnerin/ Gärtner für Gemüseanbau gesucht!.....	13
8xxxx bei Augsburg: Pioniere gesucht für biovegane Solawi-Permakultur-Hof	14
8xxxx Oberbayern: Menschen für Solawi-Aufbau gesucht	14
8xxxx: Gärtnerin sucht Möglichkeit zur Mitarbeit in Gemüsegärtnerei	14
Praktikumsplatz gesucht	14
Hofgemeinschaft gesucht	15
Berichte/Wissenswertes	15
Was wir alles säen... Saatgut in SoLawis.....	15
Agroforstsysteme – (Solawi-)Projekte gesucht.....	16
CSA-Kaffee für SoLaWis.....	17
(Solawi) Landwirtschaft auf dem Klimacamp im Rheinland - Einladung	17
Solawi-Nachrichten aus der Schweiz: Preis gewonnen und Webseite	18
Solawi in den Medien.....	19
Vorstellung der Broschüre „... Mit Agrarökologie die Ernährungswende gestalten.“	19
Termine/Veranstaltungen – hier sind wir eingeladen!.....	19
Solawi-Termine/Veranstaltungen	21
Hofgründerkurs auf dem Solawi-Hof Hollergraben	21
CSA-Meeting in Timisoara /Rumänien	21
„Wir haben es satt“- Demonstration und Solawi.....	21
Arbeitstreffen des Netzwerkrats.....	21
! Frühjahrstagung 2017 des Solawi Netzwerks !.....	21
Lehrgang für solidarische Landwirtschaft 2017	21
Impressum mit Hinweis zum Freihofbrief	22
Hinweis zum Freihofbrief	22
Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft	23

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Richtiges Herbstwetter hat uns der Monat gebracht mit buntem Laub und auch schmutzig grauem Wetter... und schon fast ist wieder ein Jahr um. So langsam ist die Winterruhe in Sicht und wir hoffen, dass Ihr sie euch gut einrichten könnt.

Dennoch hat sich in diesem Monat sehr viel bewegt. Das große Jahrestreffen des Netzwerks hat in Zierenberg bei Kassel stattgefunden mit vielen Menschen, interessanten Workshops, Begegnungen und wertvollem Austausch. Außerdem wurde der neue Rat und die neue Koordination des Netzwerks gewählt, die sich bereits im Januar schon wieder trifft: erst auf der Demo in Berlin und im Anschluss zum gemeinsamen Kennenlernen und Arbeiten.

Zudem findet Ihr unten die nun verabschiedete europäische CSA-Deklaration und einen Hinweis aus der Forschungs-AG. Viele Umfragen erreichen mittlerweile die Höfe und wenn Ihr Fragen dazu habt, meldet Euch gern. Auch diesen Monat gibt es wieder einige neue Solawis, Höfe für Solawis und viele Anzeigen. Spannend ist auf jeden Fall der Bericht von dem Saatguttreffen der Region Mittendrin, das Thema Agroforstsysteme und der CSA Kaffee aus Brasilien uvm...

Wir danken allen, die all das mit viel Einsatz möglich machen!

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen!

mit herzlichen Grüßen,

Katharina Kraiß und Christine Rüter

Für das Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Aktuelles aus dem Netzwerk

Diesen Monat haben uns beschäftigt:

- Die Jahreshauptversammlung inklusive Vor- und Nachbereitung
- Vorbereitung des Ratstreffens des neuen Rats im Januar (vgl. Termine s.u.)
- Vorbereitung der Frühjahrstagung, die auch schon nicht mehr weit ist
- Vereinsformalitäten, Buchhaltung und Abrechnungen
- Kooperations- und Unterstützungsanfragen (Letter of intents)
- Unser Datenablage-System und -Zugang sowie Überblick über den Stand der Solawi IT
- Vorbereitung für das Treffen in Timisoara/Rumänien zur Arbeit an einem CSA-Toolkit sowie ein Workshop zu technischen Innovationen in Berlin
- Umfragen und Erhebungen im Bereich Forschung
- Ein mögliches Buchprojekt

- Das Thema Markenschutz
- Wiederholt an Hand konkreter Fälle die Frage: was ist Solawi und was nicht mehr?
- Die Bildung einer neuer Regionalgruppe (Allgäu, Bodensee, Oberschwaben) – herzlich Willkommen!
- Die Belegung der Bildungs AG! Da tut sich was ☺
- Strategische Überlegungen zur Kommunikation des Netzwerks und Fördermöglichkeiten von Solawi
- Und natürlich das Alltagsgeschäft mit vielen Anfragen, Beratung etc...

! Ihr könnt uns jeder Zeit gerne Fragen stellen. Tatkräftige und mitdenkende Unterstützung sowie Gedanken zu den Themen, die uns umtreiben, sind immer willkommen. Meldet euch z.B. einfach bei [info\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info[at]solidarische-landwirtschaft.org)

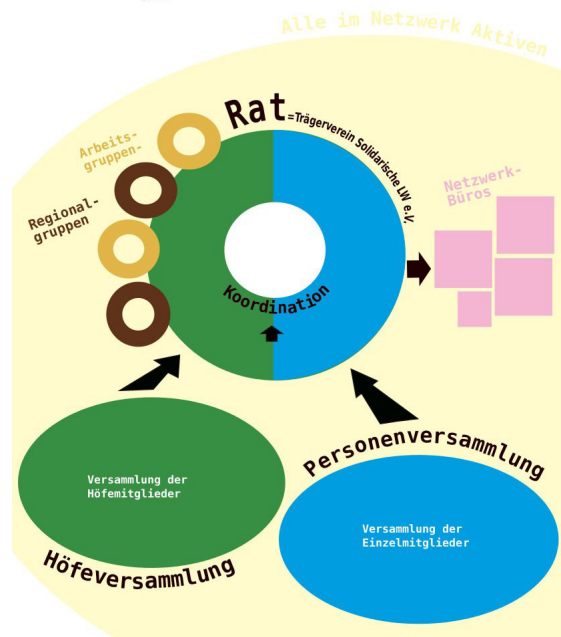
Vorstellung: Neuer Rat und neue Koordination im Solawi-Netzwerk

Auf dem Herbsttreffen des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft am 04. - 06.11.2016 in Zierenberg bei Kassel wurden in der Höfe- und Personenversammlung der neue Netzwerk-Rat und die neue Netzwerk-Koordination gewählt.

Der Rat wird für die Dauer eines Jahres gewählt. Er besteht jeweils zur Hälfte aus VertreterInnen der Höfeversammlung und der Personenversammlung und kommt zweimal im Jahr zu einem Ratstreffen zusammen. Er trifft die grundlegenden politischen Entscheidungen des Netzwerks, entscheidet über den Haushalt und wählt aus den eigenen Reihen die Koordination.

In den Rat wurden folgende HöfevertreterInnen und Personen gewählt:

Das Netzwerk
 **Solidarische Landwirtschaft**
sich die Ernte teilen



Nachname	Name	Solawi	Region
Eder	Julia		Berlin-Brandenburg
Erben	Gabriel	Solawi Freudenthal	Mitte
Gerull	Wolfgang	Solawi: Buchholz/ BioHof Quellen	Norden
Geßner	Susanne	Solawi Freudenthal	Mitte
Haubner	Lisa	Solawi Kassel	Mitte
Helmerich	Rhea	für die Kleine Beete	Sachsen-Thüringen
Kirch	Peter	Initiative Schloss Tonndorf	Sachsen-Thüringen
Lettenmaier	Stefanie	Freudenthal	Mitte
Meißner	Sara	Solawi Kassel	Mitte

Scheider	Christian	Tonihof	Bayern
Schulze Schleithoff	Stefanie	Lindenhof	Mitte-West
v. Mirbach	Mathias	Kattendorfer Hof	Norden
Vormweg	Susanne	Kattendorfer Hof	Norden
Wähning	Petra	Kartoffelkombinat	Bayern
Ziegler	Frank		Mitte-West/Mitte

Die Koordination koordiniert die Aufgaben des Netzwerks. Sie berät und entscheidet über die täglichen Geschäfte des Netzwerks in 14-tägigen Telefonkonferenzen.

In die Koordination wurden folgende HöfevertreterInnen und Personen gewählt:

Nachname	Name	Solawi	Region
Hassemeier	Jürgen	Solawi Kassel/Wurzelwerk/Gärtner	Mitte
Heintz	Veikko		Berlin Brandenburg
Olhoff	Marianne	Gemeinschaftsgärtnerei Wildwuchs	Norden/Mitte
Stränz	Wolfgang	Solawi Buschberghof	Norden
Strüber	Klaus	Hof Hollergraben	Norden
Timoteo-Gonzalez	Jaime		Süd-West
Werne	Maria-Luisa	Gartencoop Freiburg	Süd-West

Wenn ihr euch einbringen möchtet oder Fragen habt, seid ihr herzlich willkommen!
(Ein genauerer Bericht des Netzwerktreffens folgt...)



Der neue Solawi-Netzwerk-Rat: von links nach rechts: Stefanie Lettenmaier, Lisa Haubner, Susanne Vormweg, Mathias v. Mirbacht, Klaus Strüber, Susanne Geßner, Marianne Ohlhoff, Wolfgang Gerull, Wolfgang Stränz, Jürgen Hassemeier, Petra Wähning, Veikko Heintz, Gabriel Erben, Frank Ziegler, Christian Scheider, Stefanie Schulze Schleithoff. (es waren zum Zeitpunkt des Fotos nicht alle Rats/Koordinationsmitglieder anwesend).

Europäische CSA-Deklaration

Verabschiedet vom 3. Europäischen CSA Treffen am 17. September in Ostrava/ Tschechien

Präambel

In ganz Europa schließen sich Menschen zusammen, um die Kontrolle über die Erzeugung, Verteilung und den Verbrauch ihrer Nahrungsmittel zu erlangen. Wir schaffen Strukturen, in deren Mittelpunkt unsere lokalen Gemeinschaften stehen. Wir bündeln unsere Kräfte um Ernährungssouveränität zu erreichen, indem wir unser Recht beanspruchen unser Landwirtschafts- und Ernährungssystem selbst zu bestimmen.

Die Zeit ist reif, um die verheerenden Auswirkungen der industriellen Lebensmittelproduktion auf Tisch zu bringen. Essen ist zu wichtig, um es bloß als Ware zu behandeln. Die CSA-Bewegung bringt praktizierbare, ganzheitliche Lösungen in der Agrar- und Ernährungskrise. Wir sind viele, vielfältig und vereint. Wir stehen solidarisch zueinander – nehmen Verantwortung – um sozial inklusive, ökonomisch tragfähige und ökologisch nachhaltige Ernährungssysteme zu gestalten. Hunderttausende von Menschen haben bereits bewiesen, dass Community Supported Agriculture funktioniert, indem sie eine Vielzahl von Praktiken, Initiativen und Netzwerken auf gemeinsamen Wertvorstellungen aufbauen.

Auf der Basis von bestehenden Statuten und Erfahrungen, möchte diese Erklärung den gemeinsamen Boden bereiten, diese CSA-Bewegung zum Blühen zu bringen.

Definition

Community Supported Agriculture (CSA) ist eine direkte, auf persönlichen Beziehungen aufbauende Partnerschaft zwischen Verbrauchern und einem oder mehreren Produzierenden, so dass Risiken, Verantwortung und Erträge der Landwirtschaft durch langfristige, verbindliche Vereinbarungen geteilt werden.

CSA Leitprinzipien

CSA ist kein in Stein gemeißeltes Model. Sie ist dynamisch, wie ein Garten: Sie entwickelt sich und wächst durch tägliche Fürsorge. Jede CSA-Partnerschaft hat ihre Eigenständigkeit.

Wir einigen uns auf diese grundlegenden Prinzipien, als unsere gemeinsame Basis-, so dass die CSA Bewegung gedeihen kann:

- Verantwortungsvolle Pflege von Boden, Wasser, Saatgut und anderen Gemeingütern mit agrarökologischen Prinzipien und Praktiken, wie in dieser und der Nyeleni Erklärung von 2015 beschrieben
- Essen ist Gemeingut keine Ware.
- Produktion nach menschlichen Maße, verwurzelt in lokalen Wirklichkeiten und Wissen
- Faire Arbeitsbedingungen und ein gutes Einkommen für alle Beteiligten
- Respekt für die Umwelt und Wohlergehen der Tiere
- Zugang zu frischen, lokalen, saisonalen, gesunden und vielfältigen Lebensmitteln für Alle
- Aufbau von Gemeinschaften durch direkte, langfristige Beziehungen, in denen Verantwortung, Risiken und Erträge geteilt werden.

- Aktive Teilnahme, auf der Grundlage von Vertrauen, Verständnis, Respekt, Transparenz und Kooperation.
- Gegenseitige Unterstützung und Solidarität über Grenzen hinweg

Aufbauen- Entwickeln- Bestärken

Wir wollen eine starke Koalition von CSA`s und CSA Netzwerken in Europa aufbauen, um:

- die CSA- Bewegung zu stärken und die Entstehung neuer CSAs zu beflügeln
- Wissen und Fähigkeiten zwischen CSAs in verschiedenen Ländern zu teilen
- partizipatorische Forschung auf unseren Höfen und in unseren Netzwerken zu ermöglichen und zu fördern
- Menschen zu befähigen und auszubilden, die Bewegung tatkräftig zu unterstützen und weiter zu entwickeln
- die Vorteile von CSA für die gesamte Gesellschaft aufzuzeigen
- die Prinzipien der CSA Gemeinschaften auf internationaler, europäischer und lokaler Ebene zu vertreten
- in lokalen Ernährungsräten aktiv zu werden
- mit der Bewegung für Ernährungssouveränität zusammenzuarbeiten und unsere Allianzen mit den Bewegungen der sozialen und solidarischen Ökonomie zu stärken

Wir sind eine Graswurzelbewegung: Wir glauben, dass CSA ihre Kraft aus pragmatischem, alltäglichem Handeln und aus persönlichen Beziehungen schöpft. Wir verbinden uns miteinander, mit den Erzeuger*innen in unseren Gemeinschaften und mit der lebendigen Erde unter unseren Füßen

Dies ist unser gemeinsamer Grund.

! Hinweis zu Umfragen und Erhebungen aus dem Bereich Forschung

Aus mehreren Rückmeldungen unserer Mitglieder wissen wir, dass Anzahl und Umfang von Umfragen aktuell sehr stark zunehmen.

Aus gegebenem Anlass möchten wir nun auch in diesem Rahmen darauf hinweisen, dass zum Teil Umfragen über die Solawi-Regionalverteiler oder an die Höfe geschickt werden, die mit uns nicht vorher abgesprochen wurden und deren Nutzen für die Praxis fraglich ist.

So kam es z.B. vor, dass in einer Umfrage ein detailliertes Persönlichkeitsprofil abgefragt wurde, sowie Daten zur Solawi und Wahlentscheidung bei der letzten Bundestagswahl erfasst wurden.

Wir möchten euch daher bitten, in solchen Fällen selbst zu prüfen, ob ihr es für sinnvoll haltet an solchen Umfrage teilzunehmen oder sie an eure Mitglieder weiter zu leiten.

Im Zweifelsfall oder bei Fragen könnt ihr euch gerne an unsere AG Forschung wenden: [forschung\(at\)solidarische-landwirtschaft.org](mailto:forschung(at)solidarische-landwirtschaft.org)

Neue Solawis/neue Initiativen

37127 Niemetal

Wir sind eine Initiative zwischen Göttingen und Kassel und wollen in der kommenden Saison 2017 auf zunächst 2 ha Gemüse und Obst für unsere Mitglieder produzieren. Hierfür suchen wir Mitglieder, die unser gesundes Gemüse genießen wollen. Interessenten melden sich unter [solidarhofgruenden\(at\)gmx.de](mailto:solidarhofgruenden(at)gmx.de).

61169 Friedberg

Gegründet im Frühjahr 2016 Administrative Kerngruppe und Mehrzahl der Mitglieder in 61169 Friedberg 27 Mitglieder (29 Anteile) 1 Landwirtschaftlicher Familienbetrieb in Dorheim / Wetterau (Nähe Friedberg) Biologischer Anbau (Naturland) seit 8 Jahren 500,- Euro Jahresbeitrag / Anteil ca. 2000 m² (von ca. 60 ha gesamt) ca. 20 Sorten Gemüse und Salat, 1x wöchentliche Abholung am Hof

Postanschrift: Solawi Wetterau c/o Gottfried Krutzki Bismarckstrasse 28 61169 Friedberg
Email Kontakte: [info\(at\)krutzki.eu](mailto:info(at)krutzki.eu), [rauppeter\(at\)hotmail.com](mailto:rauppeter(at)hotmail.com)

79312 Emmendingen

Die Solawi Emmendingen hat Mitte dieses Jahres gestartet. Online zu finden unter:

www.wurzelwerkstatt.org Kontakt: [buero\(at\)wurzelwerkstatt.com](mailto:buero(at)wurzelwerkstatt.com)

82291 Mammendorf

Die SoLaWi am DoniHof befindet sich genau zwischen München und Augsburg in Mammendorf. Im März 2016 wurde mit 10 Anteilen aus dem großzügigen Hausgarten in die erste Saison gestartet.

Ab Ende 2017 wird dann auch ein 5ha Acker zu SoLaWi gehören und soll ein Wachstum auf etwa 150 Anteile ermöglichen. Auf dem Acker werden dann unter anderem Obstbäume und -sträucher gepflanzt, Hühner gehalten und natürlich Gemüse anbaut. Außerdem möchte das Arbeitskollektiv nach Möglichkeit mit Großeseln arbeiten.

Kontakt: SoLaWi am DoniHof, [crs.at.tonihof\(at\)gmail.com](mailto:crs.at.tonihof(at)gmail.com)

88693 Deggenhausertal

Das macht unsere Solawi Deggenhausertal aus: Heimisches Bio-Superfood, viele eigene samenfeste Sorten, Frisches auch im Winter, Eigene Anbaumethode, über 20 Jahre Erfahrung. Über unsere Gartenschule bieten wir ein reichhaltiges Bildungsangebot rund um die Themen „Gesundheit & Wachstum & Fülle für Pflanzen, Tiere und Menschen“ an mit Workshops & Vorträgen, auch von Gastreferenten.

In unserer Forschungsakademie entwickeln wir unsere Anbaumethode beständig weiter und experimentieren, um mit den sich verändernden Klimabedingungen optimal umzugehen, die

Bodenfruchtbarkeit nachhaltig zu erhöhen und ein üppiges Pflanzenwachstum hervorzubringen. Neue Interessenten sind herzlich willkommen!
Solawi-Deggenhausertal „Garten der Fülle“ am Bodensee
Kontakt: Ursula Gérard & Bernhard Scholl
Mobil: 0170 – 2939436, Web: www.solawi-deggenhausertal.de

87730 Bad Grönenbach

Solawi Bad Grönenbach; www.hofladen-kornblume.de

88430 Rot an der Rot

Solawi Rot an der Rot; <https://projekte.rewig-allgaeu.de/gemuesehaus-uebersicht/>

*! Die vollständige Höfe- und Initiativen-Liste findet ihr auf unserer Webseite unter: www.solidarische-landwirtschaft.org/de/solawis-finden/hoefeliste/
Aktuell sind 117 Solawi-Höfe und 106 Solawi-Initiativen auf der Webseite.*

Land und Höfe für Solawi

16259 Ackermannshof: Land-WG hat freie Flächen für eine Solawi

Wir sind eine etwa 10-köpfige „Hof“-WG. Wir bewohnen ein Haus, einen Bungalow, zwei Jurten und einen Bauwagen auf einem etwa 1 Ha großen Grundstück ca. 5 Km südlich von Eberswalde. Dieses teilen wir uns mit ein paar Enten, Gänsen, Hühnern, Kaninchen, drei Schafen und drei Katzen. Wir haben ein kleines Gewächshaus, 10 bis 20 Obstbäume, zwei größere Beete und einen etwa 2000 Qm2 großen Acker, der sich wahrscheinlich aufs Doppelte vergrößern ließe.

Das Konzept der solidarischen Landwirtschaft überzeugt uns und wir würden uns sehr freuen, wenn wir einen Weg fänden, unsere Ressourcen entsprechend zu bewirtschaften und bewirtschaften zu lassen. Wie genau das aussehen könnte, lässt sich wahrscheinlich am besten hier vor Ort beratschlagen.

Kontakt: Jochen, Tel. 0177 / 71 65 95 4

25767 Bunsöh: Schön gelegener Geesthof wartet auf die nächste Generation

Hofnachfolgesuch: Für unseren biologisch-dynamisch geführten Hof suchen wir Menschen für die weitere Bewirtschaftung, gerne auch eine Betriebsgemeinschaft. Der Hof wird seit 30 Jahren biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Zukünftige Eigentümerin ist die gemeinnützigen Stiftung trias.

36 ha arrondierte Flächen und 8,5 ha Pachtland, das mit übernommen werden kann, bilden die Grundlage für den vielfältigen Betrieb. Zur Zeit sind eine Mutterkuhherde, Schweine und Bienen auf dem Hof, eine Backstube und ein Foliengewächshaus. Die Hoferzeugnisse werden über eine CSA/Solidarische Landwirtschaft und zwei Wochenmärkte vermarktet.

Durch die geplante Einbeziehung aktiver Senioren in den Hoforganismus eröffnen sich weitere Entwicklungschancen für den Hof. Die soziale wie die solidarische Landwirtschaft, wie sie hier im Aufbau ist, weist über den reinen Produktionsbetrieb hinaus in eine sozial-ökologische Zukunft. Eine lange Pachtdauer (Erbpacht) ermöglicht eine eigenverantwortliche und planungssichere Bewirtschaftung bis ans Rentenalter.

Der Hof liegt in Schleswig-Holstein, in der leicht hügeligen, von Knicks und Wäldern gestalteten, landschaftlich reizvollen Dithmarscher Geest, an der Kreisgrenze zum Landkreis Rendsburg/Eckernförde, nicht weit vom Nord-Ostsee-Kanal.

Interessiert Sie neben der biologisch-dynamischen Landwirtschaft auch der soziale Aspekt, bringen Sie solide landwirtschaftlich/gärtnerische Ausbildung/Erfahrung mit, sind Sie tatkräftig und gestaltungsfreudig - haben Sie Fragen?



Dann sprechen Sie uns an!

Kontakt: Josef Bexte, Tel. 04835 7283, [internet\(at\)hof-bex.de](mailto:internet(at)hof-bex.de), www.hof-bex.de

34xxx bei Kassel: Kleiner Hof zu verpachten

Wir suchen eine Gruppe von Menschen, die gemeinschaftlich auf dem Land leben wollen (mit guter Anbindung an die Stadt Kassel). Es sollte Interesse an ökologischem Gartenbau, Solidarischer Landwirtschaft und genossenschaftlicher Zusammenarbeit vorhanden sein.

Ein bis zwei Menschen aus der Gruppe sollten Fachkenntnisse im Aufbau und Entwicklung des Gartenbaubetriebes und der SoLawi haben. Unsere mittlerweile vier Jahre alte Genossenschaft bietet schon ein gutes Netzwerk für potentielle Abnehmer. Zwei Biobauern aus der Umgebung können und wollen uns unterstützen.

Das Haus am Bahnhof in Oberelsungen steht auf einem 1,5 ha großen Grundstück, ein Teil davon ist Obstwiese, ein halber Hektar kann gartenbaulich genutzt werden. Eine Werkstatt ist in einem Extragebäude untergebracht. Das Haus besteht aus zwei Wohnungen mit insgesamt 8 Zimmern.

Weitere Informationen: www.kassel-im-wandel.de/ [1] [info\(at\)kassel-im-wandel.de](mailto:info(at)kassel-im-wandel.de)

36318: Biolandhof im Vogelsberg zu verpachten

Ich suche per sofort einen Pächter oder Partner für eine kleine Landwirtschaft in Hessens Vogelsberg. Zurzeit bewirtschaften wir 40 Hektar Grünland, züchten Schottische Hochlandrinder (12 Mutterkühe + Zuchtbulle Curtis) und Alpine Steinschafe (10 bis 15 Mutterschafe). Außerdem gehören 3 Streuobstwiesen zum Betrieb und eine kleine Hühner- und Gänseschar. Fleisch, Eier, Geflügel werden direkt vermarktet. Obst habe ich aus

Zeitgründen bisher leider nicht vermarktet, nur in Form von Apfelsaft. Ackerflächen für Gemüseanbau stünden bei Interesse zur Verfügung. Ebenso wie Flächen, die sich für die Freilandhaltung von Schweinen eignen. Pensionspferdehaltung würde sich ebenfalls anbieten und natürlich die Imkerei. Es gibt eine hofeigene Kelterei und einen kleinen Hofladen, für den ich auch Bioprodukte zukaufe.

Ansprechpartner ist Barbara Flarup, Telefon 06638 918357, E-Mail: [flarup\(at\)t-online.de](mailto:flarup(at)t-online.de)

Bevorzugt Märkischer Kreis, NRW: Hofgesuch, auch als Hofnachfolge

Ökologisch wirtschaftender, kleinbäuerlicher Betrieb (<15ha, Gemüsebau, 33 Milchziegen), Permakultur und Direktvermarktung sucht dringend eine alternative Hofstelle zum Erhalt unserer Existenz. Ein Einstieg und Angliederung an einen bestehenden Betrieb, einer Gemeinschaft oder eine Übernahme als Hofnachfolge ist erwünscht. Pläne zur Gründung einer SOLAWI liegen vor. Bevorzugt, nicht ausschließlich, im Umkreis unserer bestehenden Kundschaft (Märkischer Kreis, NRW).

Kontakt: Grüne-Vielfalt, Sebastian & Kerstin Wolf, Kiesbert 8, 58849 Herscheid Tel.: 01636326819, [ebbegarten\(at\)gmail.com](mailto:ebbegarten(at)gmail.com), www.gruene-vielfalt.de

96515 Judenbach/ Thüringen: Veitenmuehle sucht Menschen

Ich habe hier in Thüringen ein tolles Projekt und suche Menschen, die sich vielleicht dafür begeistern und mit einsteigen wollen. Ich habe zwei Jerseykühe, Thüringer Waldziegen und Federvieh, viel Platz, einen kleinen Hofladen, ein zunehmend gut besuchtes Cafe und eine fast fertige Käserei. Schaut mal unter www.veitenmuehle.de. Das Projekt bietet so viele Möglichkeiten und darf nicht untergehen. Aber alleine schaffe ich das nicht! Wenn jemand Interesse hat, bitte melden!

Angela Adler, Tettaustrasse 95, 96515 Judenbach, Tel. 03675 7082648

Angebote und Gesuche – Stellen/Ausbildung/weitere Anzeigen

06188 Halle: Solidarische Gärtnerei Halle sucht Mitbewohner für Dreiseitenhof

Wir sind... Daniel (28) und Jelena (30) mit Rebekka (9), Jonathan (2) und ab Januar einem dritten Kind... sowie der Gärtner Sebastian (31) mit Hund.

Wir suchen... Menschen, gerne auch eine Familie mit Kindern, die Lust haben mit uns gemeinschaftlich auf einem Hof zu leben, am Umbau des Hofes tatkräftig mitzuwirken und diesen kreativ neu zu beleben und zu gestalten.

Was wir machen wollen: Im Vordergrund steht der Aufbau einer Solidarischen Gärtnerei. Das Pachtland liegt direkt am Hof. Dieser liegt in Landsberg, OT Gollma, 18 km vor Halle, gut zu erreichen über die B 100 und in 10 Minuten mit der Bahn. Leipzig ist mit dem Auto in 20 Minuten zu erreichen, mit der Bahn in 45 Minuten.

Den Schwerpunkt des Hofes wird die landwirtschaftliche Arbeit bilden, gleichzeitig soll er ein Begegnungsort für all jene sein, die den Hofbewohnern und/oder der Gärtnerei verbunden sind. Darüber hinaus sind sozialpädagogische Initiativen, als auch Kulturarbeit auf dem Hof willkommen.

Der Hof... ist renovierungsbedürftig, aber gut erhalten. Er muss für die von uns vorgesehene Nutzung intensiv umgebaut werden – insbesondere hier benötigen wir handwerklich begabte Mitbewohner/innen. Unser Ziel ist eine genossenschaftliche Teilung der Investitionskosten für Kauf und Umbau des Gutshofes. Nach Kaufabschluss kann das Projekt im Vorfrühling 2017 beginnen, Interessenten sollten sich also so bald als möglich bei uns melden.

Wir freuen uns euch kennenzulernen!!!!

Telefon: 034525060439 (von Daniel und Jelena), Email: [solawi-halle\(at\)posteo.de](mailto:solawi-halle(at)posteo.de)

10xxx: Technikerin für Gartenbau sucht Tätigkeit in Berlin + Umland (S-Bahnring)

im Bereich Gesundheit, Ernährung, Direktmarketing, Obst, Gemüse, Heilung

Ich (w, Mitte 30) möchte meine Energie nur noch in den nachhaltigen Bereich wie z.B. urban gardening, Direktvermarktung von regionalen Produkten, Solidarische Landwirtschaft, Permakultur, Erhalt von alten Kultursorten u.a. sinnvollen Tätigkeiten fließen lassen. Mein Interesse gilt der gesunden und nachhaltigen Ernährung, daher kann ich mir auch eine Tätigkeit im Bereich Gesundheits- und Ernährungswesen oder ganzheitlicher Heilkunde sehr gut vorstellen.

Ich bin Technikerin für Gartenbau und arbeite mich auch als Quereinsteigerin mit Begeisterung in neue Themengebiete ein, was ich von meinem bisherigen Berufsleben in verschiedenen Tätigkeitsbereichen schon gewohnt bin. Privat bilde ich mich fortlaufend zu den Themen gesunde Ernährung, Selbstheilung, gesunde und nachhaltige Lebensweise sowie positive Denkweise weiter.

Ich bin teamfähig, flexibel, zielstrebig und habe auch Erfahrungen im Umgang mit schwierigeren Kunden. Man schätzt meine ruhige, aber bestimmte Art sowie meine Begeisterung für meine Arbeit. Ich habe einen Führerschein der Klasse B und war unter anderem eigenverantwortlich im Außendienst tätig.

Eine mehrmonatige, selbst organisierte und durchgeführte Rucksack-Reise durch Asien mit sehr geringen Geldmitteln erhöhte und verfeinerte mein Organisationstalent, Verhandlungsgeschick und den Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Ich bin an einer sozialversicherten Teilzeittätigkeit (über 450€/Monat) interessiert und für seriöse, erst gemeinte, nachhaltige Angebote offen.

KEINE Kosmetikprodukte und Versicherungen.

Ich freue mich auf persönliches Kennenlernen und eine gute Zusammenarbeit!

e-mail: [yvemai\(at\)yahoo.de](mailto:yvemai(at)yahoo.de)

18059 Rostock: Stellenangebot Solawi-Gärtner/in ab Ende April 2017 (Vollzeit)

Die SoLaWi Rostock sucht für die nächste Saison ab Ende April 2017 eine/n neue/n Gärtner/in in Vollzeit (40 h/Woche). Das Wirtschaftsjahr beginnt hier Anfang Mai.

Unsere SoLaWi besteht im Kern aus den Bereichen Schäferei (1000 Schafe und 200 Ziegen) und Gärtnerei. Die Gemüseanbaufläche ist ca. 1,5 ha groß (inkl. 3 ungeheizten Folientunneln) es werden sehr viele unterschiedliche Gemüsearten angebaut und die Bodenbearbeitung erfolgt fast ausschließlich mit 2 Arbeitspferden.

Zur Zeit versorgen wir etwa 85 Mitglieder mit Gemüse, Saft, Wurst und Fleisch hauptsächlich in Rostock.

Es gibt keinen Wohnraum direkt auf dem Hof, aber in der Nähe wird die Mietswohnung frei von dem Vorgänger (275 Euro Warmmiete, 33 m²)

Wir würden uns freuen, wenn wir dich kennenlernen können. Am liebsten noch in diesem Jahr 2016. Ansprechpartner für weitere Fragen ist Daniel Helle unter der 017655622367 oder per Email: daniel.viktor@web.de.

37127 Niemetal: Solawi-Initiative sucht Gärtner_in/Landwirt_in/ Mitstreiter_in

Die Solawi-Initiative Varlosen zwischen Göttingen und Kassel sucht noch Mitstreiter, einen Gärtner oder Landwirt. Wir beginnen auf ca. 2 ha mit dem Gemüsebau, planen aber langfristig den Betrieb von insgesamt 25 ha in einen gemischten Betrieb mit Gemüse, Ackerbau und Tierhaltung zu verwandeln. Hast du Interesse, dann melde dich unter solidarhofgruenden@gmx.de.

46562 Voerde: Solawi-GärtnerIN gesucht

Unsere SOLAWI (in Gründung) sucht voraussichtlich zum 01.03.2017 eineN GärtnerIN mit Erfahrung im Bio-Gemüseanbau. Die Anstellung erfolgt zunächst für ein Jahr in Vollzeit, nach Absprache kann die Stelle auch geteilt werden. Zu den Aufgaben gehören die Anbauplanung sowie Anbau, Pflege und Ernte des Gemüses und die Planung und Anleitung von Arbeitseinsätzen mit Freiwilligen. Unsere Solawi hat über 100 Interessente, ein Demeter-Betrieb stellt uns Land zur Verfügung, der Anbau erfolgt sowohl im Freiland als auch im Gewächshaus. Wir bieten eine faire Bezahlung und freuen uns über eineN BewerberIN mit guten kommunikativen Fähigkeiten, der/ die selbstständig arbeitet und teamfähig ist.

Kontakt: Nicole Weber F. Santos, Tel. 02843 – 171498, Nicole.weber.f.santos@rheinberg.de

61169 Wetterau: Solawi-Gärtnerin/ Gärtner für Gemüseanbau gesucht!

Wir, die Gruppe „Solidarische Landwirtschaft Wetterau“, suchen für unser zweites Jahr, ab 1.März 2017, einen engagierten, im Bio-Anbau erfahrenen Menschen, der weitgehend selbstständig den Gemüseanbau auf unserem Betrieb in Dorheim, vor den Toren Friedbergs (61169), gestalten und durchführen kann.

Derzeit wird unsere Anbaufläche (0,7 Hektar) von Landwirt Holger Pabst bewirtschaftet, unterstützt durch unsere Gruppe. Holger P. betreibt seinen Familienbetrieb nach den Richtlinien von Naturland auf einem 60 Hektar Areal, und betreibt einen Reiterhof.

Friedbergs Umgebung hat einen der fruchtbarsten Böden Deutschlands, was schon Kelten und Römer zu schätzen wussten. Als Kreisstadt der Wetterau verfügt Friedberg über einen mittelalterlichen Stadtkern, Verwaltungszentren, gute Schulen und eine hervorragende Verkehrsanbindung ans Rhein-Main-Gebiet (www.wetteraukreis.de).

Interessierte bitten wir um Kontaktaufnahme. Bei der Wohnungssuche können wir auf Wunsch behilflich sein.

Kontakt: Gottfried Krutzki: [info\(at\)krutzki.eu](mailto:info(at)krutzki.eu), Tel: 06031 687 0295; Dieter Fitsch: [dieter.fitsch\(at\)sanecon.de](mailto:dieter.fitsch(at)sanecon.de), Tel: 06031 725 556

8xxxx bei Augsburg: Pioniere gesucht für biovegane Solawi-Permakultur-Hof

Wir suchen noch tatkräftige Pioniere. Bist Du dabei? Wie sieht die Landwirtschaft und Lebensweise der Zukunft aus?

Auf einem 30 ha Demeter-Hof bei Augsburg, den wir für unser Vorhaben geschenkt bekommen, wollen wir eine solidarische, biovegane Permakultur-Hofgemeinschaft mit Forschungs- und Modellcharakter aufbauen, und der Welt zeigen, wie wir die größten Herausforderungen unserer Zeit ganz konkret meistern können, indem wir wieder im Sinne der Anthroposophie mit Natur, Mensch und Kosmos kooperieren lernen und eine wahrhaft ökologische und menschliche Landwirtschaft und Lebensweise entwickeln.

Gesucht werden mutige Pioniere, vor allem tatkräftige junge Menschen mit Erfahrung im ökologischen Gemüse-/Obst und Landbau (oder zumindest einer Begeisterung dafür), aber auch im Bereich Bildungs-, Medien- und Netzwerkarbeit.

Infos / Kontakt: [AgrarRevolution\(at\)Posteo.de](mailto:AgrarRevolution(at)Posteo.de)

8xxxx Oberbayern: Menschen für Solawi-Aufbau gesucht

Wir suchen Menschen die Lust haben ein links-politisches Wohnprojekt mit Leben zu füllen und am Aufbau einer kollektiv geführten SoLaWi mitzuwirken.

Bei Interesse meldet euch bei uns: Christian, [crs.at.tonihof\(at\)gmail.com](mailto:crs.at.tonihof(at)gmail.com)

8xxxx: Gärtnerin sucht Möglichkeit zur Mitarbeit in Gemüsegärtnerei

Hallo zusammen! Ich bin gelernte Staudengärtnerin und Holzbildhauerin und würde gerne meine gärtnerischen Kenntnisse im Gemüseanbau, vor allem der Permakultur, erweitern. Für 2017 suche ich, eine Möglichkeit zur Mitarbeit in einem gemüsegärtnerischen Betrieb für 1-3 Tage die Woche. Über Eure Antwort freue ich mich sehr!

Kontakt: [Huber.huglfing\(at\)t-online.de](mailto:Huber.huglfing(at)t-online.de)

Praktikumsplatz gesucht

Ich bin David Neugebauer und suche im Rahmen des Waldorfschulischen Landwirtschafts-Praktikums in der 9.Klasse für mich und meinen Klassenkameraden Nico Kristkeitz (beide zur Zeit des Praktikums 15 Jahre alt) eine Praktikumsstelle. Das Praktikum wäre in der Zeit vom

21.4.-19.5.2017 . Am liebsten hätten wir was in der Gegend vom Schwarzwald. Aber über alles andere würden wir uns auch sehr freuen.

Über eine positive Antwort würden wir uns sehr freuen mit lieben Grüßen David und Nico von der freien Waldorfschule in Erfstadt. Kontakt: [Dagi.Neugebauer\(at\)gmx.de](mailto:Dagi.Neugebauer(at)gmx.de)

Hofgemeinschaft gesucht

Ich, Nadine, 24, aus München bin auf der Suche nach einer Hofgemeinschaft und suche noch motivierte Menschen.

Kontakt: Nadine, [n.pichlmeyer\(at\)t-online.de](mailto:n.pichlmeyer(at)t-online.de)

Berichte/Wissenswertes

Was wir alles säen... Saatgut in SoLawis

Saatgut wird mehr und mehr zum umkämpften Gut, wie dieses Jahr auch wieder an den Übernahmeverhandlungen von Bayer und Monsanto zu sehen war. Heutzutage erscheint es vielen Erwerbsgärtner*innen aufgrund der hohen Spezialisierung und des Produktionsdrucks unmöglich, selbst Samenbau oder Jungpflanzenanzucht zu betreiben. In dieser Situation sind sie darauf angewiesen, Saatgut von spezialisierten Unternehmen zu kaufen. Da jede Bäuer*in und Gärtner*in für jegliche Lebensmittelproduktion Saatgut benötigt, ist dies für die Unternehmen ein profitables Geschäft, während für die Bäuer*innen ein zunehmendes Abhängigkeitsverhältnis entsteht. Zugleich führen diese Prozesse zu einem weitgehenden Verlust an Vielfalt sowohl der integrierten Saatgutakteure als auch der züchterisch und gemüsebaulich bearbeiteten Arten und Sorten. In Deutschland sind in den vergangenen 100 Jahren etwa 90 Prozent der Kulturpflanzenvielfalt verloren gegangen.

Wie können wir SoLawis mit dieser Situation umgehen? Woher bekommen wir unser Saatgut, und welche Alternativen gibt es für uns?

Diese und weitere Fragen stellen wir uns gerade – wir, das sind Gärtner*innen und SoLawi-Mitglieder in der Region Mitte, die sich seit Anfang 2016 (oder auch schon länger) mit dem Thema Saatgut in SoLawis beschäftigen. Aber wir sind nicht die ersten, die sich diese Fragen stellen: Im Jahr 2013 hat sich die Idee der RegioSaatCoops gegründet (www.solidarische-landwirtschaft.org/de/mitmachen/arbeitsgruppen/saatgut/).

Dies sind Zusammenschlüsse von Betrieben einer Region, die gemeinsam ihren Saatgutbedarf decken. Die Betriebe sprechen sich untereinander ab, übernehmen jeweils die Saatgutvermehrung für bestimmte Kulturen/Sorten, und das Saatgut wird innerhalb des Coop-Netzwerks weitergegeben. Herausfordernd dabei ist, dass die Saatgutarbeit neben den sonst anfallenden Arbeiten im Betrieb erledigt werden muss und damit Gefahr läuft, vernachlässigt zu werden. Darüber hinaus sind oftmals keine guten Reinigungs- und Lagervorrichtungen für das Saatgut vorhanden, was Auswirkungen auf die Saatgutqualität haben kann.

Hieraus ergeben sich wieder viele neue Fragen: Wie kann die Gesundheit und Keimfähigkeit des Saatgutes gesichert werden? Wer hat die Zeit und Kapazitäten, sich um Samengärtnerei zu kümmern? Wie können wir verhindern, dass die Saatgutarbeit immer wieder im trubeligen Alltagsgeschehen „untergeht“? Wie wird diese Arbeit finanziert? Wo wird das Saatgut gelagert, wie wird es gereinigt, und wie wird es innerhalb des Netzwerks weitergegeben?

Ziel unserer Bemühungen könnte sein, als SoLawi-Bewegung ein starkes Zeichen zu setzen: Wir wollen nicht abhängig sein von der Saatgutindustrie! Wir wünschen uns viele verschiedene Initiativen, die Saatgut von Sorten vermehren und weiterentwickeln, die für SoLavis und kleine Betriebe geeignet sind. Wir wünschen uns ein stabiles und vielfältiges Saatgutnetzwerk, das auf einer lebendigen Zusammenarbeit von Bäuer*innen, Züchter*innen und Gärtner*innen beruht und einen regen Wissensaustausch möglich macht. Hierfür ist eine gute Portion Selbstermächtigung nötig, denn uns fehlt oft die Struktur, sowie das nötige Samenbauwissen und der züchterische Blick. Doch gleichzeitig soll uns dieses Vorhaben zeitlich und finanziell nicht überfordern und möglichst langfristig gesichert sein. Was tun?

Wir haben uns im Juli 2016 mit all diesen Fragen zusammengesetzt und Visionen gesponnen und Höhenflüge begangen. Als Ergebnis sind wieder viele Fragen herausgekommen: Wie wäre es, wenn es eine Person gäbe, die die SoLavis und andere interessierte Betriebe einer Region in deren Saatgutarbeit unterstützt und betreut, Wissen bündelt und weitergibt? Wie wäre es, wenn diese Person die verschiedenen Saatgutaktivitäten der Höfe koordiniert, bei Bedarf an einem Ort die Samenernte aufbereitet, die Qualität untersucht, und das gewonnene Saatgut zur Aussaat verschickt? Dies wäre zwar im Vergleich zur ursprünglichen RegioSaatCoop-Idee ein kleiner Schritt in Richtung Zentralisierung, doch vielleicht würde dadurch die Integration der Saatgutarbeit in den oft sehr arbeitsreichen SoLawi-Alltag erleichtert?

Finanziert werden könnte diese Arbeit zum Beispiel nach dem SoLawi-Prinzip: Betriebe, die Saatgut aus dieser Struktur beziehen wollen, bezahlen einen jährlichen Beitrag, der sich an den Saatguterzeugungskosten orientiert und bekommen dafür einen Anteil der Saatguternte des jeweiligen Jahres.

Aber natürlich könnte sich auch alles ganz anders gestalten...je nach euren Ideen!

Wir würden uns freuen, wenn ihr uns eure Gedanken hierzu mitteilt, an der Idee weiterspinnt und/oder zu einem der nächsten Treffen kommt, schreibt uns hierzu einfach eine Mail. Wir haben dieses Jahr auch schon einige Kulturen vermehrt, falls ihr Interesse daran habt, schicken wir euch gerne mehr Infos und Saatgut gegen Spende zu. Meldet euch!
Kontakt: [saatgut\(at\)dorfgarten.org](mailto:saatgut@dorfgarten.org)

Agroforstsysteme – (Solawi-)Projekte gesucht

Das Thema Agroforst wird in den nächsten Jahren und Jahrzehnten immer dringlicher werden. Gerade solidarische neue Formen in der Landwirtschaft bieten Spielraum zu zeigen, das Gehölze in landwirtschaftlichen Systemen wieder eine stärkerer Rolle spielen könnten und sollten.

Da wir uns auf die Fahnen geschrieben haben, zu helfen die politischen Rahmenbedingungen dafür zu ändern suchen wir von der Agroforstkampagne Kooperationspartner, die beabsichtigen Agroforstsysteme in ihre Flächennutzung zu integrieren. Dazu haben wir vor,

Absichtserklärungen bei Betrieben zu sammeln um mit diesen den Druck auf die Politik weiter zu erhöhen.

Wir suchen auch Betriebe, die mit uns zusammen Agroforstprojekte entwickeln und umsetzen. Dazu könnten solidarisch finanzierte Umsetzungen einen guten Beitrag leisten und langfristig aufzeigen, dass es noch ganz neue Wege gibt, langfristig ökonomisch und ökologisch sinnvolle Synergien zu gestalten.

Mehr Informationen: www.agroforstkampagne.net

CSA-Kaffee für SoLaWis

Im letzten Jahr hatten wir über unser Kaffee Projekt berichtet (Freihofbrief Mai 2015). Jetzt sind wir soweit.

Ein kleiner CSA Hof in Mexiko baut für uns den Kaffee an und kann ca. 1500 Teilnehmer versorgen (bei ca. 5kg im Jahr pro Teilnehmer).

Wir teilen uns die Kosten für Anbau, Transport, Röstung und Organisation.

teikeicoffee ist ein non-profit Unternehmen; die Kalkulationen können auf unserer website eingesehen werden.

Der Kaffee wird von Mexiko aus mit dem Segelschiff Avontuur nach Bremen verschifft und anschliessend von uns geröstet.

Ihr könnt eine Sammelbestellung aufgeben und den Kaffee in kleinen Mengen übers Jahr verteilt erhalten.

Der Kaffee ist ein Bio Spitzenkaffee und schmeckt hervorragend!

Vielleicht ist es eine gute Idee, ein Kaffee-Anteil zu Weihnachten zu verschenken?

www.teikeicoffee.org



(Solawi) Landwirtschaft auf dem Klimacamp im Rheinland - Einladung

Liebe landwirtschaftlich Aktiven, Einige von euch waren dieses Jahr beim Landwirtschafts-Barrio beim Klimacamp dabei. Cael not coal war eine unserer Forderungen - Kohl statt Kohle!

So etwas ähnliches wie das Landwirtschaftsbarrio von diesem Jahr wäre auch auch für 2017 im Rheinland großartig! Es gab da tolle Filme, Diskussionen, anregende Workshops. Für alle, die nicht dabei sein konnten, habe ich unten nochmal die Einladung angehängen, um eine Idee zu bekommen, was da passiert.

Für 2017 ist die Idee, mehrere Camps zu haben, an das Castor-Strecken-Konzept aus dem Wendland angelehnt. Mehr dazu könnt ihr unten nachlesen. Da ist auch eine Frage, ob es innerhalb dieser neuen Struktur wieder ein Landwirtschafts-Barrio geben kann bzw. sogar ein Landwirtschafts-Camp. Ich denke, in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Netzwerken, die ich hier angeschrieben habe könnte das was werden, oder?

Bitte leitet doch diese Mail auch weiter an eure landwirtschaftlichen Netzwerke, an die JAbl, die Abl, die Auszubildenden der Freien Ausbildung, das deutschlandweite Solawi-Netzwerk.

Fühlen sich welche aus diesen angeschriebenen Kreisen berufen, ein eigenes Camp 2017 im Rheinland auf die Beine zu stellen? Oder eines in Kooperation mit anderen? Ich bin sicher, dass das großartig sein wird!

Eure Tendenzen, Gefühle oder auch schon klare Pläne könnt ihr gern erstmal an mich schicken, ich leite das dann an den bisherigen Orgakreis weiter. Ich werde übrigens nicht in der Orga für ein solches Camp drin sein, möchte aber gerne an dieser Stelle den Prozess anstoßen und unterstützen.

Eine gute Winter- und Planungszeit euch, Vanessa, [vanessa_ebenfeld\(at\)riseup.net](mailto:vanessa_ebenfeld@riseup.net)

Einladung *An alle Menschen und Gruppen, die sich für den Aufbau von Camps zum Flächenkonzept im Rheinland (August 2017) interessieren:*

der Organisationskreis des Klimacamps im Rheinland und der Degrowth-Sommerschule lädt ein zu einem ersten Treffen am 13.-15.1.17 (Ort noch unklar), um

- * sich kennenzulernen und eine gute Zeit zu haben,
- * ein Konzept für ein großes und/oder mehrere Camps im Rheinland während des Flächenkonzepts (siehe unten) auszuarbeiten,
- * zu gucken, welche Kapazitäten und Infrastruktur für die Umsetzung vorhanden sind,
- * mit klaren Ideen Sprecher*innen zum Flächenkonzept-Koordinationstreffen am 28.1.17 zu entsenden.

Also schreibt's Euch fett in die Kalender! Wir freuen uns drauf!

Falls Ihr Fragen oder so habt, schreibt eine Mail an [klimacamp-im-rheinland\(at\)autistici.org](mailto:klimacamp-im-rheinland@autistici.org)! Wir bitten zudem alle Gruppen, die schon Pläne bezüglich Camps im Rheinland haben, uns die per Mail mitzuteilen, damit die Infos in die Vorbereitung des Treffens einfließen können.

Beste Grüße, die Vorbereitungsgruppe

Was ist das Flächenkonzept?

Beim Flächenkonzept geht es darum, dass in einem Zeitraum Ende August 2017 verschiedenste Aktionsformen im Rheinischen Braunkohlerevier solidarisch nebeneinander stattfinden. Das können Demonstrationen, Kleingruppenaktionen, Menschenketten, Massenaktionen Zivilen Ungehorsams und vieles mehr sein. Thematisch gibt es im Rheinland einen Fokus auf Braunkohlewiderstand und Klimagerechtigkeit, dieser kann aber gerne erweitert werden! Für das Konzept braucht es vermutlich mehrere Camps oder ein zentrales Camp und verschiedene kleinere, die sich teilweise Infrastruktur teilen.

www.klimacamp-im-rheinland.de/

Solawi-Nachrichten aus der Schweiz: Preis gewonnen und Webseite

- Bei einer Preisvergabe in Bern der ÖGG (ökonomischen gemeinnützigen Gesellschaft) hat eine neue Solawi- Initiative 10'000 fr gewonnen: "das Radiesli" hier der Link: www.radiesli.org/aktuell/343-ogg-award

- Es freut uns sehr, euch mitzuteilen, dass die angekündigte Webseite, welche als zusätzliches Austausch- und Informationsmittel dient, online ist. www.solidarisch-

biologisch.unibe.ch/. Die Seite ist so angelegt, dass sie sich dynamisch weiterentwickeln kann. Vorderhand ist sie nur zweisprachig, also deutsch und französisch. Auf der Ebene der Länder sind die Informationen aber auch italienisch. Wir danken euch für Rückmeldungen zur Seite.

Solawi in den Medien

Diesen Beitrag über die Bergische SoLaWi in Lindlar kann man noch die nächsten 5 Jahre in der Mediathek ansehen, siehe www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/videos/solidarische-landwirtschaft-100.html

Vorstellung der Broschüre „... Mit Agrarökologie die Ernährungswende gestalten.“

Landwirtschaft und Ernährung können anders und besser funktionieren, wenn sie Agrarökologie als Basis haben. Dies zeigt eine neue Broschüre, die über praxiserprobte Alternativen zur herkömmlichen, industriellen Landwirtschaft informiert. Im Fokus von „Besser anders, anders besser“ stehen Beispiele agrarökologischer Anbaumethoden, innovativer Vermarktungswege und Initiativen zur politischen Mitgestaltung des Ernährungssystems.

Die verschiedenen Beiträge verdeutlichen, wie Bauern und Bäuerinnen mit agrarökologischen Anbauverfahren in Nord und Süd die Bodenfruchtbarkeit und natürliche Ressourcen schützen, die Vielfalt auf den Äckern und Tellern fördern, und wie durch innovative Vermarktungswege viele Menschen mit frischen und gesunden Lebensmitteln versorgt werden. Zivilgesellschaftliche Initiativen erlangen mehr Mitspracherechte in der Gestaltung lokaler Ernährungssysteme und entwickeln Ernährungspolitik mit. Bauern und Bäuerinnen finden Anerkennung als zentrale Akteure im Ernährungssystem, man arbeitet mit der Natur statt gegen sie, lokale Märkte werden gestärkt und die Unabhängigkeit von Erdöl, Chemie und Gentechnik gefördert.

Die Broschüre analysiert, welche politischen Instrumente nötig sind, um Agrarökologie zu unterstützen und weiter zu verbreiten, und lädt dazu ein, sich für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Neuorientierung in der Landwirtschaft einzusetzen.

Die Broschüre „Besser anders, anders besser. Mit Agrarökologie die Ernährungswende gestalten“ ist eine gemeinsame Publikation von Brot für Welt, FIAN, Forum Umwelt und Entwicklung, Heinrich-Böll-Stiftung, INKOTA, MISEREOR, Oxfam und der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Die Broschüre hat 32 Seiten und kann bei allen Organisationen kostenfrei bestellt und unter www.inkota.de/besseranders heruntergeladen werden.

Termine/Veranstaltungen – hier sind wir eingeladen!

Hier sind wir eingeladen / Hier können wir mitmachen!

! Diese Einladungen wurden an uns heran getragen. Hier sind alle herzlich eingeladen Solawi einzubringen oder sich fortzubilden. Wir geben das hier stichpunktartig weiter, um Anknüpfungspunkte aufzuzeigen. !

➤ **24. Witzenhäuser Konferenz zum Thema "Ich mach Dir den Hof - Brennpunkt Hofübergabe"**

Sehr geehrte Damen und Herren, in diesem Jahr findet vom 6. - 10. Dezember an der Universität Kassel/ Witzenhausen die 24. Witzenhäuser Konferenz zum Thema "Ich mach Dir den Hof - Brennpunkt Hofübergabe" statt.

Unser Anliegen ist es, die Prozesse einer Hofübergabe intensiv zu besprechen und Raum für gemeinsame Begegnungen zu schaffen. Online finden Sie alle Informationen über www.konferenz-witzenhausen.de. Wir freuen uns auf eine spannende Konferenzwoche. Helen Haupt (für das Konferenzteam) Tel. 0157 360 042 90 [konferenz\(at\)wiz.uni-kassel.de](mailto:konferenz(at)wiz.uni-kassel.de)

➤ **Zugang zu Land für Bäuerinnen und Bauern in Europa. Herausforderungen und Lösungen im Kontext zunehmender Landkonzentration.**

7. Dezember, 9:00-17:00: www.greens-efa.eu/zugang-zu-land-fuer-baeuerinnen-und-bauern-in-europa-16014.html

Diese Konferenzen wird auf Deutsch verdolmetscht und per Webstreaming übertragen. So können auch diejenigen von euch, die nicht extra nach Brüssel kommen können, die Diskussionen mitverfolgen können!

➤ **Gesundheitsskandal Pestizide. Betroffene Bäuerinnen und Bauern berichten.**

8. Dezember, 9:30-13:00: www.greens-efa.eu/the-health-scandal-behind-the-use-of-pesticides-in-agriculture-16136.html

Diese Konferenzen wird auf Deutsch verdolmetscht und per Webstreaming übertragen. So können auch diejenigen von euch, die nicht extra nach Brüssel kommen können, die Diskussionen mitverfolgen können!

➤ **Öko-Pflanzenzüchtung in Zeiten des Klimawandels – Welche Strategien tun Not?**

Samstag, 28. Januar 2017, Einlass und Anmeldung ab 9:30, Tagung 10:30 bis 17:00 Uhr, Anthroposophisches Zentrum Kassel, Wilhelmshöher Allee 261, 34131 Kassel, Veranstalter: Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Tagungsgebühr: Richtpreis 35 Euro

Der Klimawandel wirkt schon jetzt in der Landwirtschaft. In Mitteldeutschland startet das Pflanzenwachstum rund eine Woche früher als noch zwischen 1961 – 1990. Im vergangenen Jahrhundert ist es um 1,2° C wärmer geworden. Extremwetterlagen haben zugenommen. In der Folge breiten sich neue Schädlinge und Pflanzenkrankheiten aus, die früher keine Rolle gespielt haben. Längere Trockenperioden stellen neue Anforderungen an die Kulturpflanzen. Wie begegnen die ökologischen Züchter*innen diesen Phänomenen? Wie beeinflusst es ihre Arbeit? In Vorträgen und Arbeitsgruppen wird den verschiedenen Aspekten von Klimawandel und Züchtung nachgegangen. Diese Tagung richtet sich ausdrücklich auch an interessierte Laien, Fachwissen ist für die Teilnahme nicht notwendig. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Anmeldung bis 25. Januar 2017 unter: [landwirtschaft\(at\)gls-treuhand.de](mailto:landwirtschaft(at)gls-treuhand.de), Tel.: 0234 5797 5172

➤ **17. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung**

Die 17. Jahreskonferenz des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) wird am 29. Mai 2017 in Berlin stattfinden. Weitere Informationen zum Programm und zu den Schwerpunkten der zentralen deutschen Nachhaltigkeitskonferenz, zu den erwarteten Referentinnen und Referenten sowie zur Anmeldung wird der Nachhaltigkeitsrat auf www.nachhaltigkeitsrat.de veröffentlichen.

Solawi-Termine/Veranstaltungen

Hofgründerkurs auf dem Solawi-Hof Hollergraben

02.-04.12.16 mit Klaus Strüber

Konzept, Etaterstellung, Subventionen und Co. ... nähere Informationen unter:

www.hof-hollergraben.de/index.php/weitere-kursangebote

CSA-Meeting in Timisoara /Rumänien

Nov 21-23: organisiert über urgenci

Es geht um die Entwicklung eines CSA-Toolkits und die europäische Vernetzung. Johannes Winter wird für uns aus Deutschland dabei sein.

2017

„Wir haben es satt“- Demonstration und Solawi

am 21.01.2017 | 12 Uhr | Potsdamer Platz (Berlin)

Im Januar demonstrieren wir – Bäuerinnen und Bauern, LebensmittelhandwerkerInnen und kritische KonsumentInnen – zum siebten Mal gemeinsam für gesundes Essen, eine bäuerlich-ökologischere Landwirtschaft und fairen Handel. Denn wir wollen Bauernhöfe statt Agrarindustrie, gutes Essen für alle und Demokratie statt Konzernmacht! Im Jahr der Bundestagswahl sagen wir laut und deutlich: Agrarkonzerne: Finger weg von unserem Essen!

Komm zur 7. Wir haben es satt!-Demo und hilf mit, im Wahljahr die Agrar- und Ernährungswende zu einem zentralen politischen Thema zu machen!

Auch ein Teil des Solawi-Netzwerkrates wird dabei sein ... nähere Informationen folgen.

Ausführlicher Aufruf unter: www.wir-haben-es-satt.de/start/aufruf/

Arbeitstreffen des Netzwerkrats

am 22.01.2017. in Berlin am Tag nach der Demo. Bisher hat sich der Rat nur im Herbst für ein Wochenende zur Vorbereitung der Herbsttagung getroffen. Nun hat sich gezeigt, dass ein zweites Treffen auch nach der Herbsttagung sinnvoll ist, um die Themen aufzuarbeiten und damit sich der neu gewählte Rat besser und persönlich kennen lernen kann.

! Frühjahrstagung 2017 des Solawi Netzwerks !

am 10.-12.02.2017. in Steyerberg

Lehrgang für solidarische Landwirtschaft 2017

Die Idee der solidarischen Landwirtschaft ist naheliegend: LandwirtInnen und Gemüse-gärtnerInnen schliessen sich mit den BewohnerInnen in ihrer Umgebung zusammen und bilden eine Wirtschaftsgemeinschaft. Diese finanziert den Betrieb und nicht die einzelnen Produkte. Die Beteiligten erhalten hochwertige, fair, saisonal und lokal produzierte Nahrungsmittel zu erschwinglichen Konditionen. Solidarische Landwirtschaft fördert und erhält eine vielfältige Landwirtschaft und ermöglicht Menschen einen gemein-schaftlichen Erfahrungs- und Bildungsraum.

Der Lehrgang für solidarische Landwirtschaft umfasst vier Blockkurse (insgesamt 15 Kurs-tage) zwischen Januar und April mit den Schwerpunkten Einführung in die solidarische

Landwirtschaft, Betriebskonzept für Neugründungen und Betriebsumstellungen und vielfältiger biologischer Gemüsebau.

ReferentInnen mit breitem Erfahrungswissen und Engagement im Biolandbau gehen auf die spezifischen Erfolgsfaktoren und Herausforderungen ein. Zusammen mit dem Wissen und den Erfahrungen der TeilnehmerInnen entsteht ein breiter Austausch.

Die Kurse finden nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch auf verschiedenen Betrieben statt. Kursübersicht:

- 1) Solawi Betriebskonzept, 12. – 14. Januar 2017 - (Zürich / Dietikon)
- 2) Biologischer Gemüsebau I, 30. Januar – 3. Februar 2017 - (Bioschwand Münsingen)
- 3) Biologischer Gemüsebau II, 6. – 10. Februar 2017 - (Bioschwand Münsingen)
- 4) Solawi Vertiefung, 28. – 29. April 2017 - (Zürich / Dietikon)

Der Pilotlehrgang wird von der Kooperationsstelle für solidarische Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bioschule Schwand organisiert und von der Stiftung Mercator Schweiz und Fondation Sur la Croix unterstützt.

Weitere Infos und Anmeldung unter: www.solawi.ch/lehrgang

Der nächste Redaktionsschluss ist am 15.12.2016

Impressum mit Hinweis zum Freihofbrief

Solidarische Landwirtschaft e.V.

www.solidarische-landwirtschaft.org/de

Hinweis zum Freihofbrief

Wenn Ihr den Newsletter-Einstellungen ändern oder abbestellen möchtet:
ml05.ispgateway.de/mailman/listinfo/news_solidarische-landwirtschaft.org

Wenn Ihr etwas Interessantes habt, was Ihr gerne im Freihofbrief berichten möchtet, sendet es an: [redaktion\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:redaktion[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Wir freuen uns immer sowohl über interessante Neuigkeiten im Zusammenhang mit Solawi als auch über finanzielle oder tätige Unterstützung der Redaktionsarbeit und des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft!

Beitrittserklärung zum Netzwerk Solidarische Landwirtschaft

Online: www.solidarische-landwirtschaft.org/fileadmin/media/solidarische-landwirtschaft.org/pdf/Mitglied-werden/Beitrittserklaerung_mit_SEPA_Netzwerk_Solawi.pdf

O als Solawi-Betrieb (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Orientierungswert* beträgt das Sechsfache der Mitgliedszahl in € pro Jahr)

O als Initiative (Beitrag nach Selbsteinschätzung; Orientierungswert * 60 € pro Jahr)

O als Einzelperson (Beitrag nach Selbsteinschätzung; der Richtwert* beträgt 48 € pro Jahr)

O als Fördermitglied (Beitrag nach Selbsteinschätzung, Orientierungswert 100 € pro Jahr)

Ggf. Name des Hofes: Name:

Straße: PLZ/Ort:

Telefon: Email:

Mein/ Unser Beitrag ist: €/ Jahr Zahlungsweise: O jährlich O halbjährlich

SEPA- Lastschriftmandat für wiederkehrende Zahlungen

Zahlungsempfänger: Solidarische

Landwirtschaft e.V., Dorfstr. 1a, 24568 Kattendorf; Gläubiger- Identifikationsnummer: DE6922200001107728

Mandatsreferenz (wird nach Beitritt von uns vergeben):

Ich ermächtige den Solidarische Landwirtschaft e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Solidarische Landwirtschaft e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Der Beitrag wird jährlich zum Ende 1. (und 3.) Quartals abgebucht.

Eine Änderung der Beitragshöhe kann per E-Mail an den Zahlungsempfänger erfolgen.

Der Verein ist berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.

Kontoinhaber/ Bankverbindung

Name: Vorname:

Straße: PLZ/ Wohnort:

IBAN: __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ / __ BIC: __ / __ / __ / __

Bankname:

.....
(Ort/Datum)

.....
(Unterschrift des Kontoinhabers)

Die Orientierungswerte ergeben sich aus dem Budgetbedarf der Netzwerkaktivitäten.

Informationen zur Arbeit des Netzwerks, die Statuten und das Budget und finden Sie auf unserer Homepage www.solidarische-landwirtschaft.org/de. Das Netzwerk wird persönliche Daten der Mitglieder nur im Rahmen der Netzwerkverwaltung verwenden und weder im Netzwerk noch an Dritte weitergeben.

Ich/wir habe/n die Statuten des Netzwerks Solidarische Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und akzeptiere/n sie als verbindliche Grundlage.

Ort, Datum:

Unterschrift:

Solidarische Landwirtschaft e.V. Vorstand: Mathias von Mirbach Petra Wähning

Mitgliederverwaltung: Gunter Kramp Kirchweg 3 34260 Kaufungen

Telefon: +49 (0)179-4504246 Telefax: +49 (0)5605-8007-40 mailto: [verwaltung\[at\]solidarische-landwirtschaft.org](mailto:verwaltung[at]solidarische-landwirtschaft.org)

Gemeinnütziger Verein Registergericht Kassel: VR 4941 Steuernummer: 162 142 09938

IBAN: DE07 43060967 4052 5311 00 BIC: GENODEM 1 GLS Konto 405 253 11 00